

## Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2025 – Umweltgruppe Südbaar

### Antwort zu den Fragen Herr Thorsten Frei MdB CDU

**Die EU hat das direkt wirkende „Natur-Wiederherstellungsgesetz“ erlassen, das konkrete Ziele und Fristen für die Verbesserung der Umwelt (Schutzgebiete, Artenvielfalt usw.) vorgibt und von den Mitgliedsstaaten Wiederherstellungspläne einfordert. Was halten Sie von dem Gesetz und was werden Sie tun, um die Ziele zu erreichen?**

Naturnahe funktionierende Ökosysteme mit einer großen biologischen Vielfalt sind wesentlich für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Wir fangen in Deutschland beim Naturschutz aber nicht bei null an. Es gilt bestehende Schutzgebiete zu stabilisieren und, wo möglich, weiterzuentwickeln.

Dabei ist uns wichtig, dass wir dies gemeinsam mit den Grundstückseigentümern, z.B. den Landwirten und Waldbesitzern, machen und nicht gegen sie.

Nur wenn wir die notwendige Akzeptanz für die Maßnahmen erhalten, werden diese auch erfolgreich sein.

Deshalb setzen wir auf Anreize und Honorierung von Ökosystemleistungen.

Das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur sieht vor, dass in der EU bis 2030 auf 20 % der Land- und auf 20 % der Meeresfläche Wiederherstellungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Dieses Ziel gilt EU-weit und dient den Mitgliedstaaten als Leitlinie. Das bedeutet also, dass nicht jeder Mitgliedstaat verpflichtend das 20 %-Ziel erreichen muss. (Anmerkung: Hier Gegensatz zum Wahlprogramm der Grünen, die das 20 %-Ziel auch in Deutschland erreichen wollen. Die dafür notwendigen Flächen sollen gesetzlich garantiert werden.)

Es ist allerdings klar, dass Deutschland hier einen angemessenen Beitrag leisten muss. Dafür sollen die nationalen Wiederherstellungspläne dienen, die bis Herbst 2026 erarbeitet werden sollen.

Das ist nicht mehr viel Zeit und das Bundesumweltministerium steht hier noch ganz am Anfang, wie wir in der Antwort auf eine Kleine Anfrage erfahren haben.

**Das Klima ändert sich schneller als erwartet, Extremwetterereignisse wie Dürren, Überschwemmungen und Waldbrände nehmen zu. Dennoch hat das Thema Klimaschutz an politischer Bedeutung verloren. Können wir uns Klimaschutz leisten oder sind die Ziele zu ambitioniert? Können wir uns den Verzicht auf Klimaschutz leisten und wie passen wir uns an die Folgen an?**

Die Bewahrung der Schöpfung und der Schutz des Klimas ist uns ein Herzensanliegen. Die Union hat seit Rio 1992 den Klimaschutz zu einem roten Faden ihrer Politik gemacht. Mit Maß und Mitte - und mit konkreten Fortschritten. Das Klimaziel 2020 wurde eingehalten (auf den letzten Metern in der Tat auch wegen Corona und sinkender Wirtschaftsleistung, aber immerhin!).

Leider hat die Ampelpolitik viel Vertrauen beim Klima verspielt. Viel gewollt, nicht gut gemacht. Kostenexplosion und Frust (Thema GEG) im ganzen Land. Wir setzen auf Verbindlichkeit UND Pragmatismus. Wir haben das Klimaziel der Klimaneutralität 2045 fest im Blick (Wahlprogramm), aber wir bringen das mit einer gesunden Wirtschaft und Industrie zusammen. Nur so kann es gelingen. UND: dann schaffen wir es auch über Innovation und Technologien, Lösungen für die Welt anzubieten. Denn: Auch wir müssen unseren Beitrag zum Klimaschutz beitragen, auch wenn wir nur 2% der Emissionen stellen. Am meisten aber tragen wir dazu bei, wenn wir emissionsarme / -freie Technologien entwickeln, die auch weit über Deutschland hinaus anwendbar sind. Der Siegeszug der Erneuerbaren Energien (im Bereich Strom - in der Tat: die meisten Investitionen in NEUE Stromkapazitäten gehen global in die Erneuerbaren) ist letztlich nicht wegen rein klimapolitischen Erwägungen eingetreten, sondern weil diese mittlerweile leistungsstark und günstig sind (zumindest auf der Seite der Gestehungskosten).

Und: wir müssen endlich aufhören, noch immer Klimaschutz und Klimaanpassung gegeneinander auszuspielen (so wie es die Öko-Szene teils noch immer macht). Klar ist doch eins: wir müssen uns anpassen. Wenn wir das Problem aber nicht bei der Wurzel packen (die Emissionen müssen runter), übersteigt das auch jede Kapazität der Anpassung! (an 2 Grad können wir uns wohl anpassen, ob wir uns auch an 3 Grad oder mehr anpassen können ist höchst ungewiss).

**Und welche 3 Ideen für mehr Klimaschutz würden Sie als Abgeordnete/r unterstützen?**

1. CO2 Preis als Leitinstrument. MIT Rückausschüttung der Einnahmen an Bürger und Unternehmen (DENN, ACHTUNG: zunehmend auch Verhetzungspotenzial wegen steigender CO2 Preise). Warum ist es unser Leitinstrument? Weil wir damit zeigen, dass sich Klimaschutz lohnt, anstatt dieses mit vielen Detailregelungen staatlich festzulegen.
2. Technologien fördern, die Wirtschaft und Klimaschutz voranbringen, am besten global.
3. Alle Potenziale klimafreundlicher Energien heben (bei Strom wie auch bei den Molekülen, z.B. für Wärme und die Industrie), also: Wind, Sonne, Bioenergie, Geothermie und genauso Biomethan, Wasserstoff. DENN: nur so kann Energie wieder günstiger werden und wenn das nicht zügig eintritt, werden wir die Energiewende zu keinem Erfolg führen.

**Der Sektor Verkehr – immerhin verantwortlich für ein Drittel des Ausstoßes von Klimagasen, hat bisher keinen Beitrag zur Reduktion geleistet. Was würden Sie unternehmen, um das zu ändern? Warum gibt es in Deutschland keine emissionsabhängige Erstzulassungsgebühr für PkW wie in anderen europäischen Ländern?**

Das ist so verkürzt beschrieben! Denn: wir haben ein steigendes Verkehrsaufkommen - und das ist in modernen Volkswirtschaften auch nicht verwunderlich! Insofern gibt es sehr wohl massive Effizienzfortschritte in der Automobil-Industrie, inkl. eine VIEL bessere Entlastung bei den Luftschadstoffen. Richtig aber ist, dass dieses steigende Aufkommen dazu geführt hat, dass die Emissionen absolut noch nicht so sinken wie sie sinken sollen.

Der Verkehr, Auto, Schiene, Privat, Schwerlastverkehr usw., ist Teil der Lösung und nicht der Gegner! Eine Förderung, die nicht nachvollziehbar ist, ist Gift (siehe E-Autos). Eine alleinige Fokussierung auf E-Mobilität ist ebenfalls nicht unser Ansatz, schon wegen des Bestands von Verbrennern. Daher sind wir für Forschung und Innovation, hinsichtlich E-Mobilität genauso wie hinsichtlich E-fuels oder Wasserstoff.

ACHTUNG: nicht in die Falle tappen, dass wir  
Entweder-oder-Diskussionen führen müssen oder wollen. Natürlich sind insb.  
im PKW Bereich E-Autos eine sehr gute Alternative. Aber dort und insb. im  
Bereich der Lastkraftwagen gibt es auch andere Optionen und Bedarfe.